



Der Senioren- und Behindertenbeirat: (von links) Christa Gante, Axel Grothe, Brigitte Pieper, Claudia Raukohl, Petra Bubig, Joachim Sprengel, Hans-Wilhelm Wörmann, Hans-Hasso Kleina, Monika Schwannecke, Fred Wüllner, Marie-Luise Frischmann.

Foto: Matthes

Barrieren beseitigen

Erster Senioren- und Behindertenbeirat formuliert Ziele

Von Ruth Matthes

Hiddenhausen (HK). Ältere und gehandicapte Mitbürger können sich freuen: Die Gemeinde Hiddenhausen hat seit gestern Abend einen Senioren- und Behindertenbeirat. In geheimer Wahl wurden acht Mitglieder bestimmt.

30 Abgesandte heimischer Vereine, Politiker und interessierte Bürger hatten sich im Ratssaal eingefunden, um bei diesem historischen Moment dabei zu sein. Zwölf von ihnen stellten sich der Wahl. Acht durften schließlich in den Beirat einziehen, der künftig die Politiker in allen Belangen rund um Senioren und Behinderte berät und auch eigene Verbesserungsvorschläge einbringen kann. Als Bindeglied zwischen Beirat und Politik fungieren drei Kommunalpolitiker, die vom Rat in

den Beirat gewählt wurden: Monika Schwannecke für die SPD, Claudia-Luisa Raukohl für die Grünen und Joachim Sprengel für die CDU.

Die meisten Stimmen der 19 Wahlberechtigten, die jeweils eine bis sechs Stimmen abgeben konnten, fielen auf Axel Grothe, Leiter des Johannes-Falk-Hauses. Als Rektor einer Schule, die sich um Bildung und Therapie geistig Behinderter kümmert, möchte er ein Sprachrohr für diese Menschen sein: »Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, auch die Betroffenen selbst anzuhören.«

Auf Grothe folgte Christa Gante, die den Hiddenhausern als Mitbegründerin und Lehrerin der Museumsschule bekannt ist. Sie war in ihrer Funktion als Vorsitzende des Heimatvereins Eishausen angetreten. »Ich bekomme in meinen Ehrenämtern von älteren Menschen viele Anregungen zugebracht, die ich auf diesem Wege weitergeben möchte«, erklärte sie. »Ich möchte eine Stimme sein für

die, die sich nicht nach vorne trauen.« Des Weiteren wurde Brigitte Pieper vom Verein »Gemeinsam statt einsam« gewählt, die seit acht Jahren Senioren besucht und in einem Demenzcafé tätig ist. Marie-Luise Frischmann hat ihr Ohr ebenfalls an den Senioren:

»Wer mitmacht, kann in der Gemeinde eine Menge bewegen.«

Hans Wörmann
Mitglied im neuen Beirat

Sie ist Mitglied im Frühstückskreis Schweicheln und in der Senioren-Union und war 15 Jahre im Rat. Ratserfahrung hat auch Hans Wörmann, der selbst seit sieben Jahren weitgehend auf den Rollstuhl angewiesen ist. »Ich wüsste so einige Hemmschwellen, die mit wenig Geld und Aufwand zu beheben wären«, sagte er. Er wisse aus

Erfahrung: »Wer mitmacht, kann eine Menge bewegen.«

Gewählt wurden außerdem Petra Bubig aus Schweicheln, die sich für die immer größer werdende Gruppe des Senioren einsetzen möchte. Mit dabei sind auch Fred Wüllner, Berufsberater für Behinderte und Mitglied im Bundesverband kleinwüchsiger Menschen, und Hans-Hasso Kleina, nach einem Schlaganfall körperlich eingeschränkt, aber hoch motiviert, sich sozial zu engagieren. Beide hatten genauso viele Stimmen wie Ruth Bröhenhorst erhalten und zogen erst nach einem Losentscheid ins Gremium ein.

Die konstituierende Sitzung, in der auch der Vorsitz geklärt wird, ist für Donnerstag, 16. Februar, um 18 Uhr angesetzt. »Danach werden wir den Beirat bei allen Projekten zu Rate ziehen, die Senioren und Behinderte betreffen«, versprach Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer, »und zwar schon zu Beginn der Planungen.«